

Berichtigungen zu meiner Publikation: „Zwei neue *Heptodonta*-Arten... aus Nord-Borneo“ (Z. Österr. Ent. 21. Jhg. 1969, Heft 2)

von

Karl MANDL (Wien)

In genannter Publikation habe ich zwei neue Cicindelidae-Arten aus Nord-Borneo beschrieben und beide zur Gattung *Heptodonta* HOPE (1838) gestellt. *Heptodonta* wurde von HOPE eigentlich als Subgenus des Genus *Odontochila* CAST. für die Art *analis* F. aufgestellt und zwar wegen der siebenzähligen Oberlippe dieser Art, was bei den Arten des Genus *Odontochila* niemals der Fall ist. FABRICIUS hat (1801) *analis* als Art der Gattung *Cicindela* LINNÉ beschrieben, was für die damalige Zeit nicht weiter verwunderlich ist.

Die Arten des Subgenus *Heptodonta* unterscheiden sich aber von allen *Odontochila*-Arten in so vielen und markanten Eigenschaften, daß für diese Artengruppe der Status einer Gattung berechtigt ist, als welche sie z. B. auch FOWLER (1912) behandelt. Ich schließe mich dieser Ansicht an und betrachte *Heptodonta* als eigenes Genus, das nicht einmal in allzu naher Verwandtschaft mit *Odontochila* steht.

Walter HORN (1926) hat allerdings die Gattung *Heptodonta* in seinem Weltkatalog der Cicindeliden nicht anerkannt und betrachtet sie weiter als Subgenus von *Odontochila*. Sicherlich zu Unrecht, denn, eine Eigenschaft, in der sie von *Odontochila* bedeutend abweicht, nämlich die erweiterten und stark bebürsteten drei ersten Tarsenglieder der Mittelbeine des Männchens, scheint mir allein schon ausreichend, um auf sie eine eigene Gattung zu gründen. Dazu kommen dann noch bedeutende Differenzen im Bau des Penisinnensacks.

Ich zitiere die betreffende Stelle aus FOWLER's Fauna von Britisch-Indien: „... in the male the intermediate, as well as the anterior, tarsi are dilated.“

Auf die gleiche Eigenschaft der verbreiterten und besohnten drei ersten Tarsenglieder der Mittelbeine hat aber DOKHTOUROFF seine Gattung *Dilatotarsa* aufgestellt (1882). In dieser Publikation schreibt er wörtlich: „... ♂ articuli 3 primi tarsorum anticorum intermediorumque dilatati...“. Typus dieser Gattung ist seine Art *bigranifera*, die allerdings schon 1891 von SCHAUM als *Cicindela patricia* beschrieben worden war. *bigranifera* DOKHT. ist also ein jüngeres Synonym von *patricia* SCHAUM, steht aber jetzt im Genus *Dilatotarsa*.

Später wurden zwei weitere Cicindelini von GESTRO, auch wieder als *Cicindela*-Arten beschrieben: *Cicindela (Heptadonta sic!) tricondyloides*, 1874, und *Cicindela beccarii*, 1880. Beide vergleicht GESTRO mit der 1861 beschriebenen *Cicindela patricia* SCHAUM und tatsächlich sind beide aufs engste mit dieser Art verwandt. Es ist also nur folgerichtig, wenn W. HORN alle drei in das von DOKHTOUROFF für seine *bigranifera* (Synonym mit *patricia* SCHAUM) aufgestellte Genus *Dilatotarsa* stellt (1926).

Charakteristisch für alle drei Arten sind also die verbreiterten und stark bebürsteten drei ersten Tarsenglieder der Mittelbeine beim ♂, dazu noch ein auffallendes Farbenspiel (Reflexe) an gewissen Stellen der Flügeldecken, besonders deren Hinterenden, und vielleicht noch ein besonders schlanker und stark quergefurchter Halsschild.

Bezüglich der erstgenannten Eigenschaft (die erweiterten drei ersten Tarsenglieder der Mittelbeine beim ♂), möge eine Bemerkung DOKHTOUROFFs in seiner Zweitbeschreibung in den

„Horae“ angeführt werden: „ . . . La *Cicindela analis* FABR. a quelque ressemblance avec la *D. bigranifera* par la forme des élytres et de la tête. Mais je n'ai pu trouver un seul individu dans la riche et immense matériel que je possède, qui ait les trois premiers articles des tarsi intermédiaires également dilatés chez les mâles . . . ”. Aus diesen Worten muß jeder unbefangene Leser schließen, daß DOKHTOUROFFs „reiches und immenses Material“ sich auf *Cicindela analis* bezieht, woraus der Schluß gezogen werden müßte, daß DOKHTOUROFF entweder keine ♂ dieser Art besaß oder die ♀♀ für ♂ ansah, denn die ♂ dieser Art haben sehr wohl verbreiterte Mitteltarsenglieder. Die Angelegenheit findet aber ihre Erklärung in der ersten Fassung seiner Beschreibung in der Revue d'Entomologie. Dort lautet der betreffende Passus folgendermassen: „ . . . La *Cicindela analis* F. a quelque ressemblance avec mon espèce, mais pas une *Cicindela* vraie n'offre la même caractéristique ♂, c'est à dire la dilatation des trois premiers articles des tarsi intermédiaires . . . ”. Es scheint mir also sicher zu sein, daß DOKHTOUROFF kein ♂ der *analis* besessen hat, denn sonst wäre die Aufstellung der Gattung *Dilatotarsa* wohl unterblieben.

Der gattungsbegründende Unterschied zwischen *Heptodonta* (in welche Gattung mittlerweile *analis* FABR. gestellt wurde) und *Dilatotarsa* fällt also weg. Demnach wäre folgerichtig das Genus *Dilatotarsa* (1882) als Synonym zum älteren Genus *Heptodonta* HOPE (1838) einzuziehen. Wenn ich dies nicht tue, so aus folgendem Grund: W. HORN hat (1916) die Tribus Cicindelini in mehrere Subtribus unterteilt, darunter die Subtribus Prothymina und die Subtribus Odontochilina. In letzterer steht das Genus *Heptodonta* auf Grund einer äußerst schütterten Behaarung des Außenrandes der Hinterhüften, in ersterer des Genus *Dilatotarsa*, das keine solchen Haare besitzt.

W. HORN legte auf die Behaarung einen dominierenden Wert; wie ich glaube zu Unrecht. Spätere Forschungen werden sicher zu einer anderen Gruppierung gelangen und vielleicht die Arten des Genus *Dilatotarsa* mit jenen Arten des Genus *Heptodonta* vereinigen, die gleichfalls die Reflexeffekte auf den Flügeldecken aufweisen, das sind die Arten *analis* FABRICIUS und *melanopyga* SCHAUM.

Aber noch ein weiterer Grund hindert mich daran, die Synonymisierung durchzuführen. Die Tendenz der heute auf dem Gebiet der Familie Cicindelidae arbeitenden Forscher geht in die entgegengesetzte Richtung, das heißt die vorhandenen Genera aufzuspalten. Es würde also in kürzester Frist das Genus *Dilatotarsa* wiederhergestellt werden, vielleicht auf Grund des besonders langen und schlanken Halsschildes, oder der auffälligen Glotzaugen, oder auf Grund von Unterschieden im Bau des Penisinnensacks. Daß auch das Genus *Heptodonta* in zwei Genera geteilt werden wird, erachte ich gleichfalls für sicher. Ich selbst will mich aber an der Atomisierung der Genera nicht beteiligen, weil ich mir davon keinen Nutzen erwarte. Abgesehen davon würde eine solche Teilung eine gründliche Revision der Subtribus Prothymina und Odontochilina zur Voraussetzung haben, wozu hier auch nicht der geeignete Ort ist.

Die Konsequenz aus all den angeführten Umständen, die ich demnach zu ziehen habe, ist folgende: Meine beiden Arten *löffleri* und *kinabaluensis* sind, da sie keine Borsten oder Haare am Außenrand der Hinterhüften aufweisen, in das Genus *Dilatotarsa* zu transferieren. Eine Identität besteht mit keiner der drei existierenden Arten dieses Genus. Ich selbst besitze nur eine Art, *patricia* SCHAUM, auch das Naturhistorische Museum in Wien besitzt nur diese Art. Doch habe ich gelegentlich eines Besuches im Museum National d'Histoire Naturel in Paris Gelegenheit gehabt, auch die beiden anderen Arten, *beccarii* GESTRO und *tricondyloides* GESTRO zu sehen und festzustellen, daß auch diese beiden mit meinen Arten nicht identisch sind. Dagegen steckte seitwärts der letzteren Art ein Tier einer unbeschriebenen Form mit dem Fundortzettel „Kinabalu“ (und einem zweiten, auf dem dieser Berg als in „Birmanie“ gelegen bezeichnet wird, was unrichtig ist), die sich als identisch mit meiner Art *löffleri* erwies.

Nachzutragen wäre also jetzt noch der Vergleich meiner beiden neuen Arten mit den bekannten *Dilatotarsa*-Arten. Von vornherein scheidet die Art *patricia* SCHAUM wegen ihrer er-

haben weissen Schultermakel (*bigranifera!* DOKHT.) aus. Sie wurde aus Celebes beschrieben und ist auch um vieles grösser. Ebenso scheidet auch *beccarii* GESTRO aus, die kleiner und breiter ist, besonders der Halsschild ist kürzer und breiter; auch ist die Farbe der Oberseite anders: „La superficie inferiore del corpo presenta un bel colore verde-cupreo splendente“. Die drei Exemplare, die ich gesehen habe, haben silbergraue Reflexe. Sie wurde von Sumatra beschrieben. Es verbleibt also allein die gleichfalls von Borneo (Sarawak) beschriebene *tricondyloides* GESTRO. Sie ist schwarz mit schwachen grünlichen Reflexen, anders als *kinabaluensis* doch gleichfärbig mit *löffleri*. Diese mißt 12 - 15 mm, *tricondyloides* jedoch 16 mm. Der Unterschied ist aber doch auffallend. Eine weitere Eigenschaft, die in der Beschreibung zwar nicht erwähnt wird, die ich jedoch an den zahlreichen Exemplaren in der Pariser Sammlung feststellen konnte, ist die Färbung der Oberlippe. Bei beiden Geschlechtern ist diese schwarz, doch nur bei den ♂♀ einfarbig, bei den ♂♂ aber breit weiß gerandet. Bei *löffleri* ist die Oberlippe bei beiden Geschlechtern einfarbig braun, nur selten schwarz, kein einziges ♂ zeigt eine weisse Umrandung. Es ist also auch *tricondyloides* eine von meinen beiden Arten verschiedene Art.

Die Zuteilung der einzelnen Arten zu verschiedenen Genera durch deren Autoren (zu *Cicindela* durch SCHAUM, GESTRO pro parte; zu *Heptodonta* durch GESTRO pro parte und mich; zu *Dilatotarsa* durch DOKHTOUROFF und W. HORN) zeigt, welche Schwierigkeiten sich der Wertbemessung eines Merkmales entgegenzusetzen, besonders dann, wenn ein so augenfälliges Merkmal, wie die Verbreiterung der ersten Mitteltarsenglieder beim ♂, unbrauchbar wird. Sei dem aber wie immer, ob zur einen oder zur anderen Gattung gehörig, ist hier von zweitrangiger Bedeutung. Wissenschaftlichen Wert allein hat die Entdeckung neuer Arten und die Aufdeckung ihrer Beziehungen zu den nächststehenden Taxa.

LITERATUR:

- DOKHTOUROFF, V., 1882: Description d'un nouveau genre de Cicindelides. Revue d'Entomologie (Caen) I, p. 113 u. 114.
- DOKHTOUROFF, V., 1882: Description d'un nouveau genre de coléoptères de la famille Cicindelidae. Horae Societatis Entomologicae Rossicae, XVII, p. 13.
- FABRICIUS, J. Ch., 1801: Systema Eleutheratorum, I, p. 236.
- FOWLER, W. W., 1912: The Fauna of British India, p. 310.
- GESTRO, R., 1874: Descrizione di tre nuove specie di Cicindelidi dell'Isola di Borneo. Annali del Museo Civico di Storia Naturale di Genova, VI, p. 304.
- GESTRO, R., 1880: Note sopra alcuni Coleotteri dell'Arcipelago Malese e specialmente della isole della Sonde. Loc. cit., XV, p. 49.
- HOPE, M. A., 1838: The Coleopterologists Manuel, II, p. 18, 22, 25.
- HORN, W., 1910: In WYTSMAN, Genera Insectorum, Coleoptera, Adephage, Carabidae, Subfamilie Cicindelinae, (1908 - 1915): p. 167, 178, 194, 203.
- HORN, W., 1926: Coleopterorum Catalogus von W. JUNK u. S. SCHENKING, pars 86.
- MANDL, K., 1969: Zwei neue *Heptodonta*-Arten und eine neue Carabidae-Gattung (Col.) aus Nord-Borneo. Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österr. Entomologen, 21. Jhg. 2. Heft, p. 51-53.
- SCHAUM, H., 1861: Eine Decade neuer Cicindeliden aus dem tropischen Asien. Berliner Entomologische Zeitschrift, V. p. 68.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dipl. Ing. Dr. Karl MANDL, 1030 Wien, Weißgerberlande 26.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Mandl Karl

Artikel/Article: [Berichtigungen zu meiner Publikation: "Zwei neue Heptodonta-Arten aus Borneo" \(Z. Österr. Ent. 21Jhg. 1969, Heft 2\). 22-24](#)